

## Erntebericht 2018

Die Braugerstenernte in Deutschland ist eingebracht. Wir haben bereits einige tausend Tonnen erfasst und möchten Ihnen einen kurzen Überblick geben, wie wir die diesjährige Ernte beurteilen.

Die Ausdehnung der Anbaufläche für Braugerste nach dem nassen Herbst hat Hoffnung auf eine reichliche Braugerstenernte geweckt. Aber das außerordentlich trockene Frühjahr und auch der Sommer haben in diesem Jahr deutliche Spuren in der Getreideernte hinterlassen. Außerdem haben die späte Aussaat und die frühe Ernte nur eine kurze Vegetationszeit zugelassen. Die Niederschläge waren insgesamt sehr spärlich, im Süden Deutschlands sowie in Dänemark, Tschechien, Polen und Österreich vertrockneten die Bestände auf den Feldern. Es wurden sehr knappe Erträge und Minderqualitäten (insbesondere hoher Eiweißgehalt) eingefahren.

### Braugerste in Deutschland

**Sommergerstenfläche:** Sie hat einen Flächenzuwachs im Jahr 2017 von ca. 340.000 ha auf ca. 410.000 ha im Jahr 2018, wobei in Nord- und Ostdeutschland sicher nicht alles als Braugerste geführt wurde.

**Erntemenge:** Die ha-Erträge sind nach Region sehr unterschiedlich ausgefallen. Im Norden und Osten weit unter Durchschnitt und auch im Süden wurde nicht das Ergebnis des ohnehin schon schwachen Vorjahres erreicht. Wir rechnen in Deutschland unter Einbeziehung von verringerten Qualitätsansprüchen (Zugeständnisse bei den Eiweißgrenzwerten) mit einem Braugerstenimportbedarf von ca. 1.000.000 t.

**Sorten:** In unserem Einzugsbereich dominieren die Sorten Grace, Avalon, Solist und als Sondersorten Marthe, Catamaran und Steffi. Neben den oben genannten Sorten werden auch weitere vom Bundessortenamt zugelassenen Braugerstensorten in der Malzindustrie verarbeitet werden. Berliner Programmsorten können aufgrund Mengen- und Qualitätsproblemen die Versorgung der deutschen Malzindustrie nicht sicherstellen.

**Wassergehalt:** Der Wassergehalt ist aufgrund der sehr trockenen Abreife niedrig.

**Keimfähigkeit/ Keimenergie:** Die Keimruhe ist nicht sehr ausgeprägt. Die ersten Partien aus der neuen Ernte wurden bereits verarbeitet und zeigen gute Ergebnisse.

**Eiweiß:** Die Werte liegen bei den bisher aufgenommen Mengen im Durchschnitt. Gebietsweise und je nach Ausbleiben des Regens liegen die Werte höher. Aus den betroffenen Gebieten werden wir höhere Eiweißgehalte tolerieren, da ansonsten dort die gesamte Gerste im Futtertrogl landen würde und die knappe Braugerstenversorgung nochmals verschärfen würde.

**Sortierung:** Die Sortierungen fallen gut aus.

**Aussehen und Kornanomalien:** Auffällig sind lockere und zum Teil auch abgelöste Spelzen. Besonders in den Früherntegebieten tritt dies verstärkt auf. Premalting tritt vereinzelt auf. Auswuchs ist nicht vorhanden.

**Mikroorganismen Braugerste:** Der heiße und trockene Aufwuchs und eine ebenso trockene Abreife lassen auf eine geringe Mykotoxin Belastung schließen.

## Übriges Europa

Was für die Bundesrepublik gilt, gilt dieses Jahr im erschwertem Maße auch im übrigen Europa. Nämlich der Norden (Skandinavien) und der Osten (Tschechien, Polen, Österreich) haben unter der Trockenheit sehr gelitten, mit den Folgen von Mindererträgen und zum Teil höheren Eiweißwerten. Dagegen hat Frankreich eine ordentliche Sommergerstenernte eingefahren. Die Einfuhren aus Frankreich gestalten sich aufgrund des Wassermangels in den Flüssen als schwierig. Großbritannien hat eine heterogene Ernte eingebracht, die wohl eine knappe Durchschnittsmenge erreicht. Ein unkontrollierter Brexit ist nicht mehr ausgeschlossen, so sind Handelsaktivitäten mit England mit großen Unsicherheiten behaftet. Viele politische Faktoren und Äußerungen beunruhigen die Märkte.

## **Brauweizen**

Der Brauweizen ist heterogen im Eiweiß, einige qualitativ passende Regionen haben wir bereits gefunden. Allerdings zeigen die für die Vermälzung geeigneten B-Weizensorten leider oft schwache Sortierungen zugunsten eines höheren Ertrags. Allgemein scheint der Weizen gesund zu sein, erste Kleinmälzungen bestätigen uns das.

## **Malzqualitäten**

Erste Vermälzungen der Sorte Avalon haben gute Ergebnisse gezeigt. Sie zeigt hohe Extrakte, ausgewogene Eiweißlösungseigenschaften, niedriges  $\beta$  – Glucan und eine sehr gute Zytolyse. Die Farben liegen im normalen Bereich.

## **Wie geht's weiter?**

### **Marktbeurteilung**

Aufgrund der schwachen Ernte und der zu geringen Braugerstenmenge hat Deutschland einen deutlichen Importbedarf von ca. einer Million Tonnen aus den Nachbarländern Frankreich und Dänemark. Es werden auch beim Import von Braugerste höhere Eiweißwerte akzeptiert werden müssen um die Versorgung sicherstellen zu können. Aus Osteuropa wird wenig Ware den Weg zu deutschen Mälzern finden.

Aufgrund des Mengen- und Qualitätsgefälles innerhalb Deutschlands sind die guten Braugerstenqualitäten des Südens begehrt. Sie werden abwandern, wenn die süddeutschen Brauer, die noch nicht gedeckt sind, keinen Bedarf anmelden bzw. keine Malzdeckung vornehmen.

Die Trockenheit hat auch zu großen Ausfällen bei Futtergetreide und Mais geführt. Die Versorgungslage ist entsprechend knapp bis desaströs im Norden. Wir rechnen deshalb damit, dass die weitere Anbauplanung der Landwirte zugunsten von Futtergetreide ausfallen wird. Ob da die Braugerstenanbaufläche in 2019 zu halten sein wird ist mehr als fraglich. Eine frühzeitige Rohstoffsicherung sollte deshalb in Betracht gezogen werden.

**Malzfabrik L. Wurm GmbH & Co. KG**  
ppa. S.Wurm  
30.08.2018